

auch diesmal seine gütige Hilfe nicht versagte, begrenzt seine Entstehung mit dem 5. und 9. Jh., hält die Abfassung kurz vor der Niederschrift der Fragmente für sehr wahrscheinlich. Dafür spricht auch, daß die Erklärung starke Übereinstimmung mit Hrabanus Kommentar, verfaßt in Fulda um 821—22, zeigt, der allerdings selbst die Väterliteratur und besonders den Pseudo-Beda ausgeschrieben hat.¹⁾ Zwei kürzere Fragmente geben unter der Überschrift *De litteris*, sehr zerstückt, eine mystische Erklärung der Buchstaben des Alphabets, die ebenfalls nicht nachweisbar und von den verwandten Auslegungen bei Isidor und Beda durchaus verschieden ist.

Die Fragmente des Matthaeuskommentars behandeln Matth. 1, 1—3, 4. Den Anfang bildet die *Generatio Christi*, die mit der Angel verglichen wird, die Gott wirft, um den Teufel, den Leviathan, zu fangen, die bekannte Allegorie, die in dem *Hortus deliciarum* der Herrad von Landsberg eine bildliche Darstellung gefunden hat.²⁾ Von den zeitgenössischen Kommentatoren stimmt an dieser Stelle noch am meisten überein Christianus (Druthmarus), *Expositio in Matthaeum* c. 1, Migne, PL. 106, 1274. Da es sich um ein verschollenes Stück karolingischer Exegese handelt, gebe ich einige Erklärungen des Pergamentblattes wieder, dessen Text am wenigsten durch Beschneiden verstümmelt ist:

Surgit Joseph in nocte (Matth. 2, 14), ostendit Jude relictos in ignorantia.

habuit in Egypto, hoc est ad gentes. Egyptus interpretatur tenebre, vel latitudo mundi

defuncto Herode (2, 19), ostendit ligationem diaboli. inlusus a magis (2, 16), id est inlusus diabolus a Christo. in Rama (2, 18), id est in excelsis.

Rachel, id est ovis dei. Ovis dei interpretatur ecclesia, dupliciter plorans ecclesie (!) filios suos: plorans eos de quibus destituta est solatio; alios plorat qui non egerunt paenitentiam, sicut ait apostolus (2 Kor. 12, 21): multum ex eis lugeo, qui de <h>ac vita transierunt et non egerunt penitentiam.

defuncto Herode (2, 19), idem allegatum diabolo

¹⁾ J. B. Hablißel, Hrabanus Maurus, Greiburg 1906, S. 21.

²⁾ W. Molsdorf, Christliche Symbolik der ma. Kunst², Leipzig 1926, S. 69 (Nr. 443).